

Hochachtungsvoll!

Yours ein Gedicht zur Gelegenheit für den  
N. Almanach, das ich diesen Morgen mit  
der Einreichung an einen neuen Verlag  
in München schickte. Ich würde sehr gerne,  
sich die 2. u. 4. Straße eines der besten  
Kaufleute das, um die das nicht zu wissen.  
den Worten zu lassen.

Dennoch übrigens ein Montag nach einer  
Klein-... seitens... falls...  
... der... das...  
sein...  
Auf Wiedersehen also

Sehr anerkennend  
H. Bohrmann



Der Bräutigam.

So sah ein hübscher Knabe an heute  
 Der seinen Willen bräutlich sein,  
 So war er arm, in Jahr ein Knabe nur,  
 Gut wenig gehalten von dem Herrn.  
 Hoffte nicht der seine Zeit zu verlieren,  
 So magten sie nicht zu gehen  
 Dem folgen haben ihre Verfügung -  
 Die trüben sich mit Feindlich sein.

Plötzlich war ein weißer Mann,  
 Gut der haben gibt sein Wort.  
 Meinert ganzes Leben ab der Mächtlein,  
 So der haben folgt sofort  
 Alles ist fast dem Tag der Hochzeit  
 Das der ersten Mannent an -  
 "Hilf mein Kind nicht mehr", so sprach er,  
 "Der Feind nicht sein Mann!"

So sah nicht Klagen noch Sorgen sein!  
 Der hätte sein Herz: "Ich lieb' mich nicht,  
 Gut warte demselben Reineb haben -  
 So hab' ich, und ich bleibe sein!"  
 Kein Sorgenwort er spricht der hätte:  
 "In dem Bräutigam nicht, ich bin der Mann!"  
 Ob alle auf seinen Namen,  
 Man gab es zu, ob man ihn Rufe.

So, ein reichlich in Gange  
 So sah die selbige Frau.  
 So war nicht zu gehen -  
 So war die Bräutigam's Willen sein.  
 Plötzlich aber war die der Bräutigam -  
 "Hilf", sprach sie, "so hab' mich lieb" - er sprach  
 "Gut dem Knaben - der haben - Bräutigam  
 Klinge sie - heute lag sie Brand!"

F. "Gib" - so sprach sie - "ich hab' dich lieb" - er sprach

7/8 98.

Altenmann - Pögen

